

Verlegen von Bodenbelägen auf Fließanhydrit-Unterlagsböden

(Kalziumsulfatgebundene Fließmörtel)

1.) Prüfung des Untergrundes

Der Untergrund muss visuell und mechanisch auf Oberflächenfestigkeit, Feuchte und vorhandene Trenn- und Sinterschichten überprüft werden

Die Oberflächenfestigkeit wird mit der Gitteritz-Methode überprüft. Die Untergrundoberfläche wird dabei mit einer definierten Kraft mechanisch angeritzt. Das Erscheinungsbild gibt Aufschluss über die Oberflächenfestigkeit des Untergrundes.

Feuchtemessung: zur Ermittlung des Prüfpunktes können elektronische Feuchtemessgeräte verwendet werden. Zur genauen Bestimmung der Feuchte im Untergrund muss mit dem CM-Gerät gemessen werden (Einwaage 100 g).

Für die zulässigen Feuchtwerte verweisen wir auf unser Merkblatt „Feuchtwerte nach SIA 253“.

Vorhandene Trennschichten (z.B. Farbe durch Spritzen der Decke, Wände und Türzargen) oder Sinterschichten müssen durch Abschleifen entfernt werden. Dies stellt eine Mängelbeseitigung dar.

2.) Vorbereitung des Untergrundes

Der Untergrund wird vor dem Aufbringen von Grundierungen angeschliffen. Bewährt hat sich ebenfalls das Bürsten mit dem Topfbürstenteller. Da hierbei Feinstaub entsteht, muss die Oberfläche mit einem geeigneten Industriestaubsauger gründlich abgesaugt werden.

3.) Grundieren

Das Aufbringen eines Vorstrichs auf Fließanhydrit-Unterlagsböden ist notwendig. Wir empfehlen:

PRO8670	Dispersions-Vorstrich	lösemittelfrei
PRO8680	1-Komp. Polyurethan-Vorstrich	lösemittelfrei

Die Trockenzeit für die lösemittelfreien Produkte beträgt 24 Stunden.

Erfolgt die Verklebung von Parkett mit PRO8630 ist das Grundieren nicht erforderlich.

4.) Spachteln

Für die Verklebung von dampfdichten Belägen ist eine Spachteldicke von 2 mm empfehlenswert. Bei Schichtdicken oberhalb 3 mm ist das Grundieren mit PRO8680 notwendig bzw. der Einsatz einer Anhydrit-Spachtelmasse empfehlenswert.

Bitte beachten Sie die Empfehlungen in unseren technischen Produktdatenblättern.

